

Bundesrat gibt sich die Ehre



Der Vier-Quellen-Weg führt auch an der Quelle des Rheins am idyllischen Tomasee vorbei.

Bild Armin Furrer

FREIZEIT Die Schweiz erhält eine weitere touristische Attraktion: Am 5. August wird der Vier-Quellen-Weg offiziell eröffnet. Seit gestern ist der

Wanderführer erhältlich.

BRUNO ARNOLD
bruno.arnold@urnerzeitung.ch

Erwachsene und Kinder sollen in wenigen Tagen auf einem zusammenhängenden hochalpinen Wanderweg zu den Quellen bedeutender europäischer

Flüsse gelangen können: Diese Vision hatte der heute 67-jährige Paul Dubacher schon vor über zehn Jahren. Die Verwirklichung des Vier-Quellen-Wegs hat den pensionierten Bauleiter seither nicht mehr losgelassen.

Rund 3 Millionen Franken

Dubacher, der bereits massgeblich dazu beigetragen hat, dass der Weg der Schweiz rund um den Urnersee und der Gotthard-Bahnwanderweg realisiert wurden, hat seine Idee zielstrebig vorangetrieben. Auf vielen Wanderungen suchte er nach möglichen Wegführungen, er rekonozitierte stundenlang vor Ort, zeichnete Pläne, führte Gespräche mit Behörden, Grundeigentümern und Anwohnern. Nicht zuletzt hat er aber auch die Finanzierung gesichert. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf rund 3 Millionen Franken. Den Hauptanteil tragen zwei Patronatspartner: der Stromkonzern Axpo und alt Bundesrat Christoph Blocher.

2009 konnten Dubacher und seine Helfer mit den Bauarbeiten beginnen. Am 1. August 2011 wurde der Vier-Quellen-Weg teileröffnet. Und ein gutes Jahr später, am 5. August, kann nun der ganze hochalpine Wanderweg freigegeben werden. Dies wird im Rahmen eines Fests beim Gotthard-Hospiz geschehen – im Beisein von Bundesrat Ueli Maurer. Organisiert wird das Eröffnungsfest in

Zusammenarbeit mit Patronatspartner Axpo Holding AG.

Einzigartige Landschaften

Der Vier-Quellen-Weg führt auf einer Länge von 85 Kilometern vom Oberalppass zum Rhonegletscher – vorbei an den Quellen des Rheins, der Reuss, des Ticino und der Rhone. Er kann in einzelnen Tagesetappen oder in einer zusammenhängenden fünftägigen Wanderung mit Übernachtungsmöglichkeiten zurückgelegt werden. «Die Wanderungen auf den Gebieten der Kantone Uri, Graubünden, Tessin und Wallis ermöglichen die Entdeckung einzigartiger Landschaften und machen die zentrale Bedeutung des Wassers für Menschen, Tiere, Pflanzen und die Wirtschaft bewusst», freut sich Paul Dubacher über die Verwirklichung seiner Vision. Zur Finanzierung und nachhaltigen Bewirtschaftung des Wanderwegs wurde übrigens 2009 die Stiftung Vier-Quellen-Weg gegründet, die von alt Ständeratspräsident Hansheiri Inderkum, Altdorf, präsidiert wird.

«Marktfähiges Projekt»

Paul Dubacher ist überzeugt, dass sein Projekt grosses touristisches Potenzial beinhaltet. Auch die Kantone Uri, Graubünden, Wallis und Tessin, die im Projekt San Gottardo die wirtschaftlichen und touristischen Entwicklungen der Region gemeinsam angehen wollen, sehen dies nicht anders. Emil Kälin, Sekretär der Volkswirtschaftsdirektion Uri und Leiter des Steuerungsausschusses San Gottardo, brachte dies vor einiger Zeit wie folgt auf den Punkt. «Der Vier-Quellen-Weg hat das Potenzial, sich zu einem marktfähigen Tourismusprojekt zu entwickeln. Der Weg kann in einer attraktiven alpinen Landschaft ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Nachhaltigkeit schaffen.»

Auf die Eröffnung vom 5. August hin hat die Stiftung Vier-Quellen-Weg nun auch einen lesenswerten Wanderführer herausgegeben (siehe Box).

Der Wanderführer greift auch andere Themen auf

NEUERSCHEINUNG Der von der Stiftung Vier-Quellen-Weg herausgegebene Wanderführer beinhaltet auf 80 Seiten folgende fünf Hauptelemente:

- Beschreibung der fünf Abschnitte: mit Kartenausschnitten, Wanderprofil mit Zeitangaben, Fotos, Informationen zur Etappe und Zusatzinfos zu Themen wie zum Beispiel Weg der Flüsse, europäische Wasserscheide, Steinwüste und Auenlandschaft oder auch Steinmandli (Autor: Josef Arnold-Luzzani, alt «Kollegi»-Rektor, Schattdorf);
- «Flüsse und Wege prägen die Entwicklung»: eine Einführung in die Kultur- und Wirtschaftsgeschichte der vier Regionen Tavetsch, Bedrettal und Leventina, Goms sowie Urserental (Autor: Hans Stadler-Planzer, Historiker,

Attinghausen);

- «Grosse Vielfalt an Pflanzen und Tieren»: eine naturkundliche Entdeckungsreise in fünf Etappen (Autor: Walter Brücker, Biologe, Altdorf);

- «Wie die Berge wachsen und schwinden»: eine geologische Wanderung in fünf Etappen (Autor: Peter Amacher, Geologe, Amsteg);

- «Wasserspeicher sind auch Energiespeicher»: Gletscherforschung und Klimawandel (Texte: Axpo Holding und Philip Jörg, Universität Zürich).

Der Leser des Wanderführers erhält einerseits präzise Hinweise über den Verlauf der Wanderwege zu den vier Quellen. Andererseits wird er in den Beiträgen der Fachleute mit den vielfältigsten Aspekten des Vier-Quellen-

Wegs im Gotthardmassiv vertraut gemacht. In einem kurzen einleitenden Kapitel («Auf zu den Quellen») weist Autor Josef Arnold-Luzzani zudem auf die Bedeutung und die Gestaltungskraft des Wassers hin.

Armin Furrer, Furrer Graphic Design, Luzern, hat den Wanderführer gestaltet und den Vier-Quellen-Weg fotografisch dokumentiert. Für das Lektorat und die Produktion war Edith Jörg von der pr-work jörg, Luzern, verantwortlich. Der Wanderführer ist auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch erschienen.

HINWEIS

► Der Wanderführer kann für 29 Franken unter www.vier-quellen-weg.ch oder bei der Firma Gamma Druck+Verlag AG, Höfligasse 3, Altdorf, bezogen werden. ◀

